

Hussiten, französisch-italienischer Antagonismus, „Europäismus“, päpstliche Restauration und Konziliarismus ist reizvoll. Umso bedauerlicher ist es, dass das Unterfangen des Vf. quasi zu einer reinen – wenn auch keineswegs schlechten! – Synthese geraten ist, und es ist sehr fraglich, an welches (akademische) Publikum diese sich noch wenden will. Immerhin versammelt die Studie aber akribisch nahezu alles an einschlägiger Literatur in italienischer, englischer, deutscher und französischer Sprache sowie die wichtigsten Quellensammlungen wie Agostino Pertusi (vgl. DA 36, 221) und Marios Philippides / Walter Hanak (vgl. DA 68, 850). Nur sehr wenig, z. T. erst nach 2013 Erschienenenes, wäre zu ergänzen, z. B. Oliver Jens Schmitt bei den Aktivitäten auf dem Balkan, besonders in Albanien (Skanderbeg!), S. 130ff.; Karoline Döring (vgl. DA 71, 351f.) bei den sog. Türkenreden, S. 147ff., und die relevanten Bände der Deutschen Reichstagsakten, besonders die beiden letzten Teilbände XIX, 2 und 3 (siehe oben S. 251–253).

Karoline Döring

Christopher WRIGHT, *An Investment in Goodwill: Financing the Ransom of the Leaders of the Crusade of Nikopolis*, Viator 45/3 (2014) S. 261–297, hebt die politische Motivation der Lösegeldzahlungen für die 1396 von den Osmanen gefangengenommenen Kreuzfahrer hervor, an denen sich v. a. Genua beteiligte, das sich kurz zuvor Karl VI. von Frankreich unterworfen hatte, daneben die Johanniter und Zypern, weniger jedoch Venedig. S. 288–297 finden sich wichtige Tabellen und Listen zu Summen und Namen, darunter der deutsche Johanniter Hesso Schlegelholz.

K. B.

Dieter GIRGENSOHN, *Parallele Karrieren in Staat und Kirche. Der Venezianer Adelige Filippo Correr und sein Bruder Angelo, Papst Gregor XII.*, MIÖG 123 (2015) S. 371–401, beleuchtet den familiären Hintergrund des letzten römischen Schisma-Papstes (1406–1415), zumal das beiden förderliche Wechselspiel mit dem (wohl älteren) Bruder Filippo († 1410), der es bis zum Prokurator von San Marco brachte und dessen Testament im Anhang (S. 399 ff.) ediert wird.

R. S.

Achim Thomas HACK, *Pius II. und der Empfang des heiligen Andreas 1462 in Rom* (mit einem editorischen Anhang), FmSt 48 (2014) S. 325–387, analysiert zunächst die komplexe, von Piccolominis *Commentarii* dominierte Quellenlage, dann das dadurch bezeugte aufwendige Zeremoniell bei der Einholung der aus Patras herbeigebrachten Kopfreliquie des Petrusbruders und schließlich die politisch-propagandistische Deutung des Vorgangs. Im Anhang (S. 376–384) werden drei bislang ungedruckte Gesandtenberichte nach Mantua und Siena ediert.

R. S.

-----

Monaci e pellegrini nell'Europa medievale. Viaggi, sperimentazioni, conflitti e forme di mediazione, a cura di Francesco SALVESTRINI (Biblioteca della „Miscellanea storica della Valdelsa“ 26) Firenze 2014, Ed. Polistampa, 268 S.,